Am dem November-Mietze-Termin wird nur in besondern Nothfällen Hilfe gewährt.

Convent, Der, eine Klosterstiftung des zwölften Jahrhunderts, für Jungfrauen aus hamburgischen Familien bestimmt. Das Convent-Gebäude, früher Steinstraße belegen, ist im Jahre 1867 nach der Wandbiederer Chauhee 34 verlegt worden und enthält der dalebst errichtete Neubau Wohnung für 11 Conventualinnen, während das alte Haus nur Raum für 8 Damen hatte. Eine jede der Wohnungen ist für sich abgeschlossen und besteht aus zwei freundlichen Zimmern, Vorplatz und Küche nebst einem verblüthreichen Baum auf dem Boden und im Keller. Die Domestikenzimmer liegen in beiden Etagen. Im Conventrain befindet sich die Bibliothek, sowie die Badezimmer, in Portico ein großer gemeinsamer Saal mit Veranda, welche in den hübsch angelegten Garten führt. Anmeldungen zur Aufnahme werden von dem Vorstande entgegengenommen. Derselbe besteht aus Herrn Senator Kirchenvauer, Dr., als Patron, den Herren Vorsteher D. B. Kunhardt und H. G. Brodmann, sowie der Jungfrau Matherin Bertha Reinhardt.

Wahl- und Krankenhaus, früher am Neuenwall, seit November 1868 in St. Georg, Neustädte, Ecke des H. Kirchenweges, belegen, ist bestimmt, einer Anzahl bedürftiger Personen beiderlei Geschlechts nach zurückgelegtem hundertsten Lebensjahre (1742) gegen Entgeltung eines nur mäßigen Eintrittsgeldes lebenslanglich ein Asyl zu bieten. Zur Aufnahme werden Empfehlungen eines guten Charakters vorzugsweise berücksichtigt. Es gehört zu den ältesten milden Stiftungen Hamburg's; bereits in den Annalen des Jahres 1248 wird seiner gedacht. Es erhält seinen Zufluchtsort vom Staate, sondern ist lediglich auf die Wohlthätigkeit von Hamburg's Bürgern und Einwohnern angewiesen. Das jetzige, vom Architekten Hofgarten erbaute Haus ist für 160 Anstalten, 80 Männer und 80 Frauen, eingerichtet, von denen jede eine separate Zelle hat. Die Verwaltung zerfällt in drei Theile: 1) Die Oberverwalter und das Patronat, welche vom Staate ausgeübt werden; 2) das große Collegium, bestehend aus den beiden Herren Bürgermeistern, zwei Aeltesten für Lebenszeit und acht Provisoren, von denen jährlich der älteste austritt und durch eine Neuwahl ersetzt wird; 3) Das kleine Collegium, bestehend aus den beiden Aeltesten und den acht Provisoren. Der älteste Provisor führt die Jahresverwaltung und nimmt die Meldung zur Aufnahme an — für 1879 Herr A. Dierdorff, Dr. Jurisch 40, Sprechzeit von 10—12 Uhr. Der nächstfolgende Provisor hat die Casuenvverwaltung für 1879, Herr Richd. Möring, alte Gröningerstr. 11, Sprechzeit von 10—12 Uhr. H. G. Nordd. Paul. Der Seelsorger ist Herr Pastor Endelmann; alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst im Besaale durch drei der dazu erwählten Herren Candidaten Ne Winik. Hausarzt ist Herr Dr. Frösch. Wundarzt Herr Rabn. Decemur der Anstalt ist Herr J. A. Hagen, St. Georg, Neustädte. Besuchende haben ihren Namen in das dort befindliche Fremdenbuch einzutragen und werden zu jeder Tageszeit bereitwillig durch das Haus geführt, welches seiner zweckmäßigen Einrichtung wegen allgemeinen Besal gefunden hat, daher die Besichtigung sowohl Einheimischen als Fremden mit Recht empfohlen werden kann. Die Anmeldungen zur Aufnahme haben nur für das laufende Jahr Gültigkeit und muß daher jede Anmeldung, welche bis Ende des Jahres keine Erledigung finden konnte, im Monat Januar des folgenden Jahres wiederholt werden.

St. Georgs-Hospital — Siechenhaus — in der ehem. Vorstadt St. Georg. Dieses Hospital war früher eine Heilanstalt für Ausländer — sein Wirksamkeit fällt in den Anfang des 13. Jahrhunderts. — Es war bisher mit den Abengebänden für 41 Wittwen und Jungfrauen eingerichtet, im Jahre 1867 ist es durch bedeutende Anbauten vergrößert, so daß jetzt im Ganzen 104 Conventualinnen darin aufgenommen sind, die an der Grenze des Alters stehen und kein anderes Unterkommen zu finden wissen, doch müssen dieselben einen durchaus unbedingten Ruf haben. Jede Fräulein empfängt neben freier Wohnung mit dem erforderlichen Koch-Vocale und Feuerungsraum wöchentlich M. 3 und die für ihren Bedarf nötige Feuerung. Arztliche und wundärztliche Hilfe sowie Arznei wird ihnen unentgeltlich gerichtet. Die Aufnahme hängt gegenwärtig von dem Eintritte der beiden ältesten Mitglieder des Senats als Patronen ab — Rechnungsführer: Registrator und Cassirer: Herr G. M. Golling, St. Georg, Kirchhof 23.

von Halle'sche, J. A., Mietze-Unterstützungs-Stiftung. Derselbe ist im October 1868 von Frau Friederike von Halle, geb. von Halle, zum ehrenvollen Andenken an ihren verstorbenen Gemahl Noel Baron von Halle, gegründet worden, um hiesigen Einwohnern ohne Unterschied der Confession und des Geschlechtes, Unterstüßungen beu- hufes Bezahlung ihrer Mietzen, vorzugsweise in der Gestalt von zins- freien Vorschüssen zuzuflehen zu lassen. Nur solche Personen dürfen statungsgemäß unterstüßt werden, welche jährlich mindestens M. 400 an Mietze zu bezahlen haben. Der einzelne Betrag soll nicht weniger als M. 60 und nicht mehr als M. 600 betragen. Die Unterstüßungen werden nur zum 1. Mai und zum 1. November bewilligt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Herren Dr. D. H. Warburg, G. Joh. Wendt, Dr. John Jirael, J. D. E. Behn und J. Warburg.

Bedwing-Stiftung, gegründet von Dr. Jonas Ludwig v. Feis und dessen Gemahlin Thusewida, geb. Hubwaldner, zum Andenken an deren Schwiegerbeding Hubwaldner. Die Stiftung bezweckt die Unterstüßung angereicherter und blinder Frauen und Mädchen und ist gegenwärtig im Besitze eines Capitals von ca. M. 175,000, von dessen Zinsen vertheilt bis auf Weiteres jährlich M. 7,200 — zur Zeit in 200 Portionen vertheilt werden. Außerdem werden solche Frauen und Mädchen, welche der Besalfe zu einer Operation oder Augenent bedürftig sind, so weit thunlich berücksichtigt. Die nicht verwandten Linien werden nach der Bestimmung der Statuten so lange zum Capital belegt, bis

zur Einrichtung resp. Erbauung eines Asyls für mindestens 12 Insassen geschritten werden kann. Der Vorstand besteht aus drei Herren; einem Senatsmitgliede, einem Vorsteher der Blindenanstalt und einem Nachkommen des Herrn Joh. Michel Hubwaldner, sowie aus drei Damen, die derselben Familie angehören. Die Namen der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder sind: Dr. Senator Hahn, Hr. Adolf Palm, Hr. Heinrich Hubwaldner, Frau Thusewida von Ehrenstein, geb. Hubwaldner, Frau Thusewida Goverts, geb. Hubwaldner und Fräulein Amanda Hubwaldner. Die Anmeldungen der Unterstüßungsbedürftigen nehmen die Damen entgegen; Casuenvverwalter ist Herr Heinz Hubwaldner. Der Vorstand kann nicht umhin, diese Stiftung, für die sich ein großes Bedürfnis herausgestellt hat, dem Wohlthätigkeitsvereine seiner Mitbürger zu empfehlen und um freundliche Anwendung neuer Legate zu bitten.

Heine'sches Asyl, Jungfernstieg 18. Gestiftet 1866 von Frau Bräues Halle, geb. Heine, zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, Herrn Solomon Heine und Frau. — Das Haus enthält 46 Freiwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Confession. Fundations-Capital Bco. M. 200,000. Die Statuten sind vom Senate bestätigt worden. Verwaltung die Herren Senatoren Hahn und Johs und Herr Fr. Ad. von Hein. Die Aufnahme der Bewohnnerinnen geschieht ausschließlich durch Frau Bräues Halle.

Heine, Hermann-Stiftung Bureau: Dornbusch 4 — bezweckt, unbemittelte hiesige Einwohnere ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Altersterbe durch Darlehung eines Capitals in Höhe von 1500 bis 9000 M. verzinsbar mit 1/2 % und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Martin Goldschmidt, H. E. Seligmann, Alexander Köhler jun., Dr. Philipp Hirsch und Eduard Jantzen. Die Zeit für die Anmeldungen der Darlehen wird jährlich, in der Regel im September veröffentlicht, und werden dieselben von den genannten Herren ausschließlich während des angezeigten Termins entgegengenommen.

Hesse, Hartwig, Wittwenstift, in St. Georg, zwischen dem Berliner und Lübecker Thore, bestimmt zur unentgeltlichen Wohnung für 24 unbemittelte Wittwen. Die derzeitige Verwaltung besteht aus den Herren Senator G. H. Kunhardt, Dr. D. M., H. E. Hilde, D. Schulte, G. H. Sonntag, Dr. Web. u. Ehrh. und H. Dietel.

St. Johs-Hospital, in der Spitalerstraße, früher Bodenhaus genannt, da es in alter Zeit zur Aufnahme ausländer Kranke diente; jetzt eine Verorgung für ca. 100 Frauen (mindestens 60 Jahre alt), von denen jede eine belobene Wohnung und eine wöchentliche Geldunterstützung genießt. Patronen: Die Hren. Bürgermeister Carl Friedr. Peterien, Dr., Bürgermeister Guiliu Heinrich Kirchenvauer, J. H. Dr., Vorsteher: Die Hren. Oberalter Ernst Albers, Adolph Palm, Julius A. Hermann Jacobowich, Johann Ludwig Reinde, Wilhelm G. Reimer, Cipriano Francisco Goedehens, Giesbert Conrad Goverts, Georg Wilhelm Mühle.

Hospital zum heiligen Geist, Adolfsmarkt, zur Aufnahme von 168 alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeinde-Aeltesten der fünf Hauptkirchen, von denen für 1879 die Herren Cipriano Francisco Goedehens und Alexander Friedrich Wilhelm Mühle die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachstehenden ist. Decemur ist Herr A. Schand. Im Aufnahme in dieses Stitt zu erhalten, ist ein Alter von 60 Jahren erforderlich und Empfehlungen in Betreff eines guten Charakters werden vorzugsweise berücksichtigt. Das dem Hause zu machende Geschenk hat der Jahresverwalter zu bestimmen. H. G. Hospital zum heiligen Geist.

St. Johannis-Kloster, am Klosterwall, Jungfernstieg für hamp- burger Bürgerstöchter. Bei Einzeichnung einer Jungfrau als Ex- pectantin hat selbige M. 400,20 als Einschreibegel zu bezahlen, und wenn sie nach der Anciennetät zur Hebung als Conventualin gelangt, ein Eintrittsgeld von M. 1800. Außer der Domina und Weibherin giebt es 200 Conventualinnen in fünf Classen, zwei zu 25 und drei zu 50, von denen die erste jährlich ein Hebungsgeld von 1200 M., die zweite von 1000 M., die dritte von 800 M., die vierte von 600 M., und die fünfte von 400 M. zahlbar in vierteljährlichen Terminen, bezieht. Im Kloster erhalten die Domina und 21 Conventualinnen freie Wohnung. — In dem Kloster gehört ferner das an der Steinstraße belegene Wittwenhaus, worin jetzt 18 Wittwen und Jungfrauen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen und zwei Vorstehern. (Siehe auch Unterricht-Anstalten.)

Kaiser Wilhelm-Stiftung, i. Reine.

Kinderbewahranstalt (Nippe), Wohlthöfen 30, gewährt ephelichen Kindern unbemittelter Eltern, bis zu dem Alter, in dem sie in den Vorschulen Aufnahme finden, während der Tageszeit, Sonn- und Fest- tage ausgenommen, gegen eine Vergütung von 50 S. Dr. Woche (75 S. für zwei Kinder aus einer Familie), angemessene Aufsicht, Pflege und Nahrung. Zum Vorstande gehören außer der verwaltenden Vorsteherin Frau Dr. Stell und mehreren Aufsichtsdamen, die Herren Dr. Jacob, Dr. G. Peterien, Dr. A. H. Kellinghufen und Dr. J. Michael, Nonde- damm 2, woselbst die Aufnahme von Kindern nachgesehen ist.

Kinderhospital in St. Georg, Das, an der Stiftstraße, von Amalie Seewling und Dr. Ad. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Nahrung und ärztliche Hilfe. Durch einen Anbau im Jahre 1876 ist der Raum zur Aufnahme der Kinder so weit vergrößert, daß für ca. 34 illegitime Kinde vorhanden ist. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Hospitals, Herrn Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Frau M. Meid, den Damen: Frau Rud. Cramm, geb. Fraas, und Fräulein Pieber und dem Cassirer, Herrn Nic. Crammann, in Firma Crammann & Stavenhagen, leitet die Angelegenheiten der